

„Ein Anruf und dann klappt das!“

Die Schulgarten-AG der Inselsschule hat sich ein großes Netzwerk an Unterstützern aufgebaut

Ein Anhänger voller Häckselgut steht Anfang Februar auf dem Hof der Inselsschule Langeoog. Das zerkleinerte Gehölz ist als natürlicher Wegebelag im Schulgarten gedacht. Doch bevor es vom Anhänger runter und ausgebracht werden kann, geht es für die Schulkinder erst einmal darum, wer als erstes rauf auf den Hänger darf. Das wird mit „Schnick, Schnack, Schnuck!“ spielerisch gelöst.



Vom Anhänger in den Garten: Die Schulgarten-AG hat Häckselgut als natürlichen Wegebelag für ihren Schulgarten geschenkt bekommen.

Auch an die anderen Aufgaben gehen sie voller Tatendrang heran: Das heruntergefallene Häckselgut in die drei Schubkarren füllen, in den Garten schieben, auskippen und alles gut verteilen. Vorher müssen noch die Wege zwischen den Hochbeeten freigeräumt werden – denn im Laufe eines Jahres ist das alte Häckselgut verrottet und wird nun in die Hochbeete gefüllt. „Wir bauen unseren eigenen Humus an“, freut sich Antje Julius. Sie ist aus der Elternschaft, genauso wie Nadine Wilts. Gemeinsam unterstützen sie die Kinder der Schulgarten-AG und ihre Lehrerin Kirsten Rottmann.

Gärtnern rund um die Schule

Ihr Schulgarten ist in einen großen Gartenbereich von 80 Quadratmetern und einen kleineren von knapp 20 Quadratmetern aufgeteilt. Fast eine Stunde sind alle mit den Arbeiten rund ums Häckselgut beschäftigt.

Zuletzt trafen sie sich drei Wochen zuvor im Januar. Aufgrund von Eisregen mussten ihre wöchentlichen Treffen zweimal ausfallen. „Die Kinder waren echt enttäuscht“, erzählt Kirsten Rottmann. Der Biologielehrerin ist es wichtig, dem Klimawandel und dem Verlust der Artenvielfalt etwas entgegenzusetzen. „Man kann im Kleinen anfangen, etwas zum Besseren zu verändern. Dazu bietet unser Schulgarten eine gute Möglichkeit. Wir schaffen Lebensräume für bestäubende Insekten, pflanzen mit Umsicht Blütenpflanzareale an, die unsere Schule bunt und attraktiv für Menschen und Tiere gestalten. Hier kann man aktiv mithelfen: Beete umgraben, Gemüse anbauen, Hochbeete anlegen und pflegen.“



Im 80 Quadratmeter großen Schulgarten verteilt Tido Wißbrock das zerkleinerte Gehölz.

Seit 2021 besteht eine Partnerschaft mit „Tulpen für Brot“. Die Hilfsorganisation von Kindern für Kinder setzt sich seit 30 Jahren für verschiedene Hilfsprojekte ein. Durch die Zusammenarbeit hat die Langeooger Schulgarten-AG im vergangenen Herbst erneut 1.000 Tulpenzwiebeln gepflanzt. Im Frühling werden die Tulpen als Blumensträuße über das Blumenhaus Peters verkauft. „Der Erlös geht zu 100 Prozent an ‚Tulpen für Brot‘, die die Zwiebeln gespendet haben“, betont Kirsten Rottmann.

Die Tulpenzwiebeln haben die Kinder in die Pflanzsteine rund um das Klettergerüst eingesetzt. „Erst streng nach Farben – nur gelbe, rote und rosa Tulpen im Wechsel. Dann ging es aber doch etwas durcheinander zu und jetzt sind wir gespannt, wie es aussehen wird.“ Mehrere Treffen seien notwendig gewesen, bis alle Zwiebeln eingesetzt waren. Anstrengend sei es gewesen, sagen die Schülerinnen Antonia und Hennika – aber auch schön, da sind sich beide einig: „Weil man weiß, warum man

das macht und was dann daraus entsteht.“ Auch in Bottiche wurden einige Zwiebeln gepflanzt und auf die Düne hinter dem Garten. Dort haben die Kinder die Zahl eins aus Blumenzwiebeln gesetzt – für die Erstklässler, damit sie sich an den Blüten erfreuen können.

Als 2018 mit der Schulgarten-AG begonnen wurde, verbrachten sie die Wintermonate im Werkraum, um Schönes und Nützliches für ihren Schulgarten herzustellen. Zum Beispiel wurden Blumentöpfe bemalt, erinnert sich Kirsten Rottmann. Das sei inzwischen anders: „Wir arbeiten im Winter nun im Garten durch.“



Gemeinsam geht's einfacher. Nach knapp einer Stunde hat die Schulgarten-AG das Häckselgut verteilt. Die Kinder sowie Nadine Wilts, Kirsten Rottmann und Antje Julius (v.r.) sind zufrieden.

Insulare Hilfsbereitschaft

Antje Julius berichtet vom Netzwerk, das sich die Schulgarten-AG aufgebaut hat. „Ein Anruf – und dann klappt das!“, freut sie sich. Und so kam es, dass der Golfclub das Häckselgut spendete, Landwirt Heiko Arends den Anhänger bereitstellte, den Marc Sjuts vom Reiterhof To'n Peerstall abgeholt und zur Schule gebracht hat. Komposterde hat die Gärtnerkolonne der Inselgemeinde zur Verfügung gestellt. Tischler Holger Schwede stiftete vier Riesenpaletten, die, anstatt verbrannt zu werden, von Schulhausmeister Detlev Janßen in Blumenbottiche verwandelt wurden, wie Antje Julius erfreut feststellt. Nägel und Schrauben spendete Wiebke Freye von Schreiber Bau. Sie vermittelte auch den Kontakt zum Esenser Baustoffhandel Adde Cassens, der Noppenfolie für die zwei neuen Hochbeete spendete, die wiederum der Ehemann von Antje Julius baute. Einen Lorbeerbaum gab es von Michael Thannberger, dem ehemaligen therapeutischen Leiter des Kur- und Wellness-



Wie im Vorjahr sollen auch in diesem Frühling wieder bunte Tulpen vor der
Inselsschule blühen. Foto: Archivbild Utkieker

Centers. Finanzielle Unterstützung kam von Ratsfrau Gerda Spies, durch deren Spende die Schulgarten-AG in diesem Frühling Bäume kaufen kann. Mehrere sechseckige Holzgefäße samt bienenfreundlichen Blumensamen bekam die AG vom Inselsupermarkt Kramps Lütje Laden geschenkt. Die Schulgarten-Kinder bauten sie selbst zusammen. „Da darf auch mal ein Nagel krumm sein“, so Antje Julius. Marc Sjuts steuerte außerdem eine besonders „dufte Spende“ bei: einen Anhänger voll Pferdedung für die Hochbeete. Beim Abladen sei alles ganz schnell gegangen, erinnert sich Antje Julius – nachdem durch „Schnick, Schnack, Schnuck“ entschieden wurde, wer zuerst auf den Anhänger durfte.

-jeg-